

## Daten zum Mauserzug und zu Mauserstationen des Höckerschwans *Cygnus olor* in Niedersachsen/Bremen

Von Herbert Ringleben

Mauserzüge zu bestimmten Mauserstationen sind in der Ordnung der Entenvögel (Anseriformes) weit verbreitet. Zusammenfassende Übersichten darüber geben Salomonsen (1958, 1969) und Curry-Lindahl (1982). Als seit langem bekanntes Beispiel aus unserem Raum sei an die traditionellen Wanderungen der Brandgans (*Tadorna tadorna*) zu den Massenmauserplätzen auf dem Großen Knechtsand und bei der Insel Trischen (Dircksen 1968, Goethe 1957, 1958, 1961 a und b, 1981, Oelke 1969 a und b) sowie an die Mauserzüge der Graugans (*Anser anser*) (Haack & Ringleben 1972) erinnert.

Auch beim Höckerschwan gibt es solche periodischen Wanderungen zu bestimmten Mauserstationen. In der mir zur Verfügung stehenden Literatur ist darüber freilich nur relativ wenig und erst in neuerer Zeit berichtet worden. Auch eigene Beobachtungen zu diesem Phänomen datieren erst aus jüngster Vergangenheit, womit nicht gesagt sein soll, daß diese Erscheinung beim Höckerschwan nicht schon früher vorgekommen ist. Tatsächlich geht die erste Beschreibung von Ekman immerhin schon auf das Jahr 1922 zurück. Nach Salomonsen (1969) ist der Mauserzug der Schwäne im Verhältnis zu dem der Enten als in einem primitiven Stadium befindlich zu betrachten, seine Erforschung ganz neu, und sie hat erst nach 1950 zu näherer Kenntnis geführt.

So ist es nicht verwunderlich, wenn unsere Hand- und Taschenbücher erst neuerdings und allenfalls kurze Hinweise darauf bringen wie Bezzel (1985 a und b) und Cramp & Simmons (1977). Witherby et al. (1952) heben ca. 1500 bis 2000 Ex. im Juni 1932 auf dem Tåkern-See in Schweden hervor, was auf eine Mauserkonzentration hindeutet. B. Berg (1928) erwähnt aber davon nichts in seiner Schilderung des Vogel Lebens auf dem Tåkern. Wie Hilprecht (1956) mitteilt, sammelten sich früher (wann? Rgl.) große Mengen Höckerschwäne zur Mauser nach Dementiev & Gladkow (1952) am NE-Ufer vom Kaspischen Meer. In den Niederlanden existieren Mauserstationen der Art im IJsselmeer (dort am 17./18. 7. 1975 4602 Ex.), bei Grevelingen, im Veerse-Meer und Haringvliet, und im Roskildefjord auf der Insel Seeland/Dänemark mausernten 1968 800, später etwa 200 Vögel dieser Art (Ruitenbeek & Andersen-Harild 1979). Über eine dortige Brutkolonie des Höckerschwans berichtet Jansen (1959). Eine weitere Mauserstation, die auch von einer Vielzahl niedersächsischer Höckerschwäne frequentiert wird, befindet sich bei Roedsand auf der dänischen Insel Lolland.

Beispiele für Mauserstationen in unserem Raum dürften die sommerlichen Ansammlungen bei Bremen bilden, wo am 5. 5. 1989 auf einem Teich 117, 11 Tage später noch 88 Ex. gesehen wurden, und wo sich vom 23. 5. bis 15. 8. 1982 regelmäßig 25 bis 30 *Cygnus olor* auf dem Ochtumsand aufhielten (Seitz & Dallmann 1991). Auf dem großen Meer bei Aurich zeigten sich am 5. 5. 1990 38, am nächsten Tag 31 Höckerschwäne, die anscheinend schon seit einiger Zeit dort waren, und von denen Rettig (1990) bereits Mauserzug vermutete. Im südlichen Niedersachsen ist der durch seinen Vogelreichtum bekannte große Klärteich bei Salz-

gitter-Heerte der bedeutendste Mauserplatz der Art mit maximal 153 Ex. am 10. 8. 1984 (Becker u. a. 1984 a und b, 1985 und 1990).

Anlaß zu dieser kleinen Studie gaben mir nicht allein die so spärlichen, weit verstreuten Mitteilungen zu diesem Thema im Schrifttum, sondern auch einige eigene Beobachtungen.

Auf den Ostfriesischen Inseln, wo nur wenige Paare der Art (seit 1962 auf Norderney und [seit wann?] auf Langeoog brüten) (Goethe 1985, Scherner 1980) beobachtete ich während früherer Inselaufenthalte auf Spiekeroog 3 ad. am 13. 6. 1980 vormittags ostwärts ziehend und auf Baltrum am 26. 5. 1981 vormittags sowie am 15. 6. 1983 wieder vormittags je 1 Ex. nach Ost bzw. Nord ziehend. Im Teichgebiet von Walkenried/Südharz (Kr. Osterode/H.) sah ich schließlich am 3. 6. 1985 1 ad. nach W ziehen und fand am 10. 6. 1985 auf dem Röseteich ein fremdes Paar mit 1 immat. Ex. vor, die bald wieder verschwunden waren.

In der Literatur fand ich folgende Angaben, ergänzt durch persönliche Nachrichten: Auf Borkum beobachtete B. Hofmann am 24. 5. 1990 12 rastende Durchzügler sowie am 23. 6. 1990 14 Ex. nach SW in Richtung auf die niederländische Insel Rottum ziehend und am 28. 6. 1990 6 Ex. von W nach E ziehend (Rettig 1991). Brieflich ergänzt Herr Hofmann, daß er auch »schon in früheren Jahren größere Ansammlungen im Juni am Südstrand Borkums beobachtet hat«, so »im Juni 1974 bis 19. 7. 1974 laufend zwischen 24 und 28 Höckerschwäne an der Ronden-Plate (Südstrand)«. Auf Spiekeroog sah H. Meyer-Deepen schon im Mai 1965 5 Höckerschwäne vorüberziehen (Borwitzky 1966). Für Wangerooge berichtet Großkopf (1989) von Durchzug hauptsächlich im Juni, und zwar einzeln oder in Trupps bis 15 Ex. von W nach E, regelmäßig seit Beginn der 1970er Jahre, verstärkt seit 1980. So waren es 1982 52, 1984 47 Durchzügler. Auch schon früher zogen in manchen Jahren im Juni Trupps (bis 5 Ex.) ostwärts durch. Der Autor vermutet Durchzug zu schleswig-holsteinischen Mauserplätzen an der cimbrischen Westküste und an der Unterelbe. Ohne genauere Daten sind die Mitteilungen von Schmid (1988) für Scharhorn an der Elbmündung. Bei Tergast (Kr. Leer) beobachtete Rettig (1982) am 27. 5. 1982 14 Altvögel nach S ziehend. Auch die Beobachtungen an der Oldenburgischen Küste im Elisabeth-Groden im Mai und Juni deuten auf Durchzügler zu Mauserstationen hin (Blindow & de Vries o. J.).

Es fällt auf, daß es anscheinend nur relativ wenige direkte Zugbeobachtungen zu Mauserplätzen ziehender Höckerschwäne gibt bzw. solche publiziert wurden, nämlich fast ausschließlich von den Ostfriesischen Inseln und dem küstennahen Festland. Dieser Umstand legt den Verdacht nahe, diese Zugbewegungen fänden überwiegend nachts statt. Ob dem so ist, muß vorerst offenbleiben. Die sich scheinbar widersprechenden Richtungen bei den Zugbeobachtungen auf den Ostfriesischen Inseln sind wohl durch das Aufsuchen verschiedener Mauserplätze zu erklären, die – soweit außer Landes – vorwiegend teilweise in den Niederlanden, teilweise in Dänemark liegen, wie die Beringungsergebnisse beweisen, aber auch in Schweden und sogar in der litauischen SSR (Becker 1981, 1983; Becker & Möller 1990; Evert 1988; Goethe 1985, Latzel & Scherner 1984; Reiser 1974; Rösler 1980 a und b, 1985).

Das Phänomen des Mauserzuges von *Cygnus olor* ist erst in neuerer Zeit aufgetreten oder zumindestens bekanntgeworden. Wie erwähnt, wird es zuerst von Ekman (1922) beschrieben. Und noch später ist es allgemein in Erscheinung getre-

ten, was möglicherweise mit der starken Bestandszunahme der Art in den letzten Dezennien in Zusammenhang zu sehen ist.

Diese kurze Übersicht zu meinem Thema möge als Anregung dazu dienen, dem Mauserzug des Höckerschwans erhöhte Aufmerksamkeit zu zollen und einschlägige Beobachtungen bekanntzugeben. Erst wenn genauere Daten vorliegen, werden sich weitere Einzelheiten darstellen lassen. Das folgende, gewiß unvollständige Schrifttumsverzeichnis, darf nicht über die Lücken in unserer Kenntnis über den Mauserzug und die Mauserstationen niedersächsischer und bremischer Höckerschwäne hinwegtäuschen.

#### Literatur

- Becker, P. (1981): Beringungsergebnisse der Jahre 1978 und 1979. Mitt. orn. Ver. Hildesheim 4/5, 1980/81: 204–207. ★ Ders. (1983): Beringungsbericht für die Jahre 1981 und 1982. Mitt. orn. Ver. Hildesheim 7: 75–79. ★ Ders. & J. Folger 1984 a): Avifaunistischer Jahresbericht 1982. Mitt. orn. Ver. Hildesheim 8: 63–130. ★ Dies. (1984 b): Avifaunistischer Jahresbericht 1983. Mitt. orn. Ver. Hildesheim 8: 174–240. ★ Dies. (1986): Avifaunistischer Jahresbericht 1985. Mitt. orn. Ver. Hildesheim 10: 25–118. ★ Dies. & H. Kirchner (1986): Avifaunistischer Jahresbericht 1984. Mitt. orn. Ver. Hildesheim 9: 67–149. ★ Becker, P., J. Folger, B. Möller & K.-H. Schepke (1990): Avifaunistischer Jahresbericht 1986. Mitt. orn. Ver. Hildesheim 11, 1987: 78–147. ★ Becker, P. & B. Möller (1990): Beringungsbericht für die Jahre 1985–1988. Mitt. orn. Ver. Hildesheim 11, 1987: 62–66. ★ Berg, B. (1928): Tookern. Der See der wilden Schwäne. 6.–10. Tausend., Berlin. ★ Bergmann, H.-H., H. Ringleben & H. Zucchi (1982): Brutzeitliche Bestandsaufnahmen auf der Ostfriesischen Insel Baltrum mit weiteren Angaben über die dortige Vogelwelt im Sommerhalbjahr. Vogelk. Ber. Niedersachs. 14: 65–100. ★ Bezzel, E. (1985 a): Compendium der Vögel Mitteleuropas. Nonpasseriformes Nichtsingvögel. Wiesbaden. ★ Ders. (1985 b): Vögel. Bd. 3: Taucher, Entenvögel, Reiher, Watvögel, Möwen u. a. Spektrum der Natur BLV Intensivführer. München, Wien, Zürich. ★ Blindow, H., & R. de Vries (o. J.): Vögel des Naturschutzgebietes »Elisabeth-Außengroden«. In: Im Watt und vor den Deichen, Hrsg. von der Wissenschaftl. Arbeitsgemeinschaft für Natur- und Umweltschutz e. V. (Wau). Jever: 41–58. ★ Borwitzky, H. (1966): Die Geschichte der Ornithologie auf Spiekeroog. Jahresarbeit 1965/66. MS. in der Bücherei der Hermann-Lietz-Schule auf Spiekeroog. ★ Cramp, S., & K. E. L. Simmons (1977): Handbook of the Birds of Europe, the Middle East and North Africa. The Birds of the Western Palearctic. Vol. I. Oxford, London, New York. ★ Curry-Lindahl, K. (1982): Das große Buch vom Vogelzug. Übersetzt und bearbeitet von E. & E. Bezzel, Berlin und Hamburg. ★ Dircksen, J. (1968): Brandgans-Mauserzug und tidenbedingte Bewegungen von Brandgans (*Tadorna tadorna*) und Eiderente (*Somateria mollissima*) im Raum um Trischen. Vogelwarte 24: 179–184. ★ Ekman, S. Djurvärdens udbredningshistoria på Skandinaviska halvön, Stockholm. (Zitiert nach Salomonsen 1969). ★ Evert, B. (1988): Die Bedeutung der Baltus-Grube Marklohe für Brut- und Gastvogelarten unter Berücksichtigung von 49 Arten. Informat. orn. Arb.-Kr. Nienburg 11: 1–62. ★ Goethe, F. (1957): Über den Mauserzug der Brandenten (*Tadorna tadorna* [L.]) zum Großen Knechtsand. In: Fünfzig Jahre Seevogelschutz; Festschrift Verein Jordsand: 96–106. Hrsg. von W. Meise, Hamburg. ★ Ders. (1958): Mitteilungen über den Brandenten-Mauserplatz Knechtsand. Vortragsreferat. J. Orn. 99: 236–237. ★ Ders. (1964): A survey of moulting Shelduck on Knechtsand. Brit. Birds 54: 106–115. ★ Ders. (1961 b): The moult gatherings and moult migration of Shelduck and north-west Germany. Brit. Birds 54: 145–161. ★ Ders. (1981): Shelduck (*Tadorna tadorna* [L.]). In: Smit, C. J., & W. J. Wolff (edit.): Birds of the Wadden Sea. Final report of the section »Birds« of the Wadden Sea Working Group: 37–48. Rotterdam. ★ Ders. (1985): Höckerschwan – *Cygnus olor* (Gmel., 1789). In: Goethe, F., H. Heckenroth & H. Schumann: Die Vögel Niedersachsens und des Landes Bremen. Naturschutz Landschaftspf. Niedersachs., S.-Reihe B. H. 2.2.: 19–23. Hannover. ★

Großkopf, G. (1989): Die Vogelwelt von Wangerooge. Oldenburg/O. ★ Haack, W., & H. Ringleben (1972): Über den Mauserzug nichtbrütender Graugänse (*Anser anser*) im nord- und mitteleuropäischen Raum. Vogelwarte 26: 257-276. ★ Hilprecht, A. (1956): Höcker- schwan, Singschwan, Zwergschwan. N. Brehm-Büch. 177. Wittenberg Lutherstadt. ★ Jan- sen, F. (1958): Om kolonirugende Knopsvaner (*Cygnus olor* [Gm]) i Roskilde fjord, foråret 1958. Dansk. orn. Foren. Tidsskr. 53: 42. ★ Latzel, G., & E. R. Scherner (1984): Wanderwege des Höckerschwans (*Cygnus olor*) im nördlichen Mitteleuropa unter besonderer Berücksichtigung Ost- und Südniedersachsens. Vogelkdl. Ber. Niedersachs. 16: 33-47. ★ Oelke, H. (1969 a): Die Brandgans (*Tadorna tadorna*) im Mausergebiet Großer Knechtsand. J. Orn. 110: 170-175. ★ Ders. (1969 b): Die Bedeutung des Großen Knechtsandes als Mau- sergebiete der Brandgans (*Tadorna tadorna*) im Gebiet der Deutschen Bucht. Landschaft + Stadt 1: 104-115. ★ Reiser, K. H. (1974): Ringfunde des Höckerschwans (*Cygnus olor*). Auspicius 5: 183-227. ★ Rettig, K. (1982): Bemerkenswertes aus der Avifauna im nord- westlichen Ostfriesland im 1. Halbjahr 1982. 11. Ber. Beitr. Vogel-Insektenwelt Ostfriesl.: 16-19. ★ Ders. (1990): Neues aus der Avifauna Ostfrieslands. 41. Ber. Vogel-Insektenwelt Ostfriesl.: 10-13. ★ Rösler, G. (1980 a): Beringungsbericht 1978. Informat. orn. Arb.-Kr. Nienburg 3: 18-21. ★ Ders. (1980 b): Beringungsbericht 1979. Informat. orn. Arb.-Kr. Nien- burg 3: 22-24. ★ Ders. (1985): Beringungsbericht 1983. Informat. orn. Arb.-Kr. Nienburg 8: 20-28. ★ Ruitenbeek, W., & P. Andersen-Harild (1979): De Knobbelzwaan. Am- sterdam. ★ Salomonsen, F. (1958): The moult migration. Wildfowl 19: 5-24. ★ Ders. (1969): Der Vogelzug. Übersetzt von W. Thiede. München. ★ Scherner, E. R. (1980): Der Höckerschwan (*Cygnus olor*) als Brutvogel in Nordwestdeutschland vor 1945. Vogelkdl. Ber. Niedersachs. 12, Sonderheft: 37-43. ★ Schmid, U. (1988): Vogelinsel Scharhörn. Jordsand-Buch Nr. 7. Otterndorf. ★ Seitz, J., & K. Dallmann (1991): Die Vögel Bre- mens. Bremen. ★ Witherby, H. F., et al. (1952): The Handbook of British Birds. Vol. III. London. (Abgeschlossen: 12. 2. 1991.)